

**IBERO-CLUB BONN E.V.**  
gegr. 1952



Sitz: Bonn  
Postadresse:  
Donrather Str. 32, 53797 Lohmar  
Tel./Fax: 02246 – 91 15 55  
Tel.: 0228 – 46 63 77  
Internet: [www.iberoclub.de](http://www.iberoclub.de)



## **Nobelpreisträger aus Kolumbien besucht Milchtankstelle im Rhein-Sieg-Kreis Deutschland und Kolumbien im Vergleich**

Bonn, September 2010 (cz)

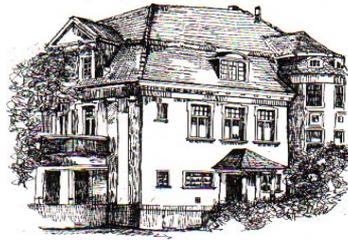
Mit Kühen kennt er sich aus – aber gemolken wird bei ihm noch per Hand, erzählt Mauricio Hernandez. Der Kolumbianer, der aus einem kleinen Dorf namens „La India“ kommt, steht bei den Kühen von Bauer Weiler in Algert und beobachtet fasziniert, wie die Kühe selbständig in die Melkanlage wandern, um automatisch vom Melkroboter gemolken zu werden. Auch einen Besuch an der neuen „Milchtankstelle“ in Pohlhausen hat der im Rhein-Sieg-Kreis und Bonn aktive Iberoclub eingeplant, der das Besuchsprogramm für Mauricio Hernandez vorbereitete. Anerkennung zollt Hernandez den Kühen für die Tatsache, dass sie im Schnitt etwa 10.000 Liter Milch pro Jahr geben, dennoch erstaunt ihn der niedrige Milchpreis in Deutschland: „In Kolumbien erhalten wir etwa ein Drittel mehr für den Liter“, konstatiert er.

Mauricio Hernandez vertritt einen Verein der Kleinbauern, die „Asociación de Trabajadores Campesinos del Carare“, kurz ATCC, und ihn plagen täglich noch ganz andere Herausforderungen: Die Menschen seines Dorfes leben zwischen den Fronten des Militär, des Paramilitärs und der Guerilla, die sich seit Jahrzehnten in Kolumbien erbitterte Schlachten liefern. Damit sich nicht jeder einzeln wehren musste, gründeten Bauern von mehr als 30 Jahren den Verein, der seitdem im kontinuierlichen Dialog mit allen noch so gewalttätigen Gruppen steht. In der Gemeinschaft des Vereins fanden die Bauern auf friedliche Weise Wege, um ihren Familien Ruhe und eine Zukunft zusichern zu können.

---

GESCHÄFTSFÜHRENDES PRÄSIDIUM:  
Dr. Claudio Zettel (Präsident), Adolf Ederer, Botschafter a.D.  
(Vizepräsident und ständiger Vertreter),  
Christian Public (Vizepräsident, Schatzmeister)  
<http://www.iberoclub.de> / <mailto:info@iberoclub.de>

**IBERO-CLUB BONN E.V.**  
gegr. 1952



Sitz: Bonn  
Postadresse:  
Donrather Str. 32, 53797 Lohmar  
Tel./Fax: 02246 – 91 15 55  
Tel.: 0228 – 46 63 77  
Internet: [www.iberoclub.de](http://www.iberoclub.de)

Für ihre Arbeit erhielt die ATCC im Jahr 1990 den alternativen Nobelpreis in Stockholm verliehen. Dieser Preis wird einmal jährlich an Menschen oder Institutionen verliehen, die sich in herausragender Weise für die Umwelt oder Armutsbekämpfung eingesetzt haben – „alternativ“ ist der Nobelpreis deswegen, weil die Nobelstiftung es ablehnte, für soziales Engagement oder Errungenschaften der Umwelt- oder Armutsbekämpfung einen offiziellen Nobelpreis zu stiften. Über die Stadt Bonn und mit Unterstützung der Stiftung für Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen wurden diese Jahr alle bisherigen Nobelpreisträger vom 11. bis 19. September zu einem Besuch nach Deutschland eingeladen.

Der hiesige Iberoclub, der sich auf kultureller Ebene um Verständigung zwischen den Ländern Lateinamerikas sowie Spanien und Portugals mit Deutschland einsetzt, betreute gemeinsam mit dem Deutsch-Kolumbianischen Freundeskreis den Vertreter der ATCC, Mauricio Hernandez, und ermöglichte ihm ausführliche Gespräche mit Bauern vor Ort und Menschen, die



sich in ähnlichen Bereichen wie die ATCC engagieren. Zum Abschluss seiner Gespräche im Rhein-Sieg-Kreis fand ein Gedankenaustausch statt, auf dem Mauricio Hernandez engagiert die Gelegenheit wahrnahm, mit 25 interessierten Bürgerinnen und Bürgern die Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen Deutschland und Kolumbien zu diskutieren. Gleichzeitig stellte er aber auch die neue Herausforderungen für die Bauern, die Politik Kolumbiens nach dem Präsidentschaftswahlen im August 2010 und Neu-Orientierung der ATCC vor.

„In Kolumbien haben wir mit allen geredet und geredet“, erzählt Hernandez, „nie haben wir Waffen eingesetzt. Mit der Zeit wurde uns Vertrauen entgegengebracht, sodaß wir Friedensverhandlungen führen konnten. Deswegen ist es jetzt ruhiger.“ Die Fronten haben sich seitdem verlagert. Die ATCC ist heute in Gefängnissen unterwegs, betreut und redet mit ehemaligen Guerilleros; die ATCC versucht, Allianzen mit anderen Gruppen in Kolumbien aufzubauen, um diese bei ihrer Friedensarbeit zu beraten. Und sie versucht, ihre eigenen Kinder vor einem ungewissen Schicksal zu bewahren: „das Paramilitär verspricht jungen Menschen Geld und Karriere, um sie anzulocken, erfüllt aber weder das

---

GESCHÄFTSFÜHRENDES PRÄSIDIUM:  
Dr. Claudio Zettel (Präsident), Adolf Ederer, Botschafter a.D.  
(Vizepräsident und ständiger Vertreter),  
Christian Bublic (Vizepräsident, Schatzmeister)  
<http://www.iberoclub.de> / <mailto:info@iberoclub.de>

**IBERO-CLUB BONN E.V.**  
gegr. 1952



Sitz: Bonn  
Postadresse:  
Donrather Str. 32, 53797 Lohmar  
Tel./Fax: 02246 – 91 15 55  
Tel.: 0228 – 46 63 77  
Internet: [www.iberoclub.de](http://www.iberoclub.de)

eine noch das andere.“ Mauricio Hernandez geht von Leitgedanken aus: „Wenn wir wollen, dass unsere Kinder friedfertig werden, müssen wir Erwachsene mit gutem Beispiel vorangehen. Wie könnten wir sonst überzeugend sein.“ Auch weist er mit Fingerzeig auf seine Regierung darauf hin, das Frieden nicht um seiner selbst Willen zu haben ist. Wer Frieden will, müsse gleichzeitig dafür Sorge zu tragen, dass auch Essen und Arbeit gewährleistet seien. Und wer noch einen Schritt weiter geht, und Zivilisation einfordert, müsse auch bereit sein, Verantwortung zu übernehmen. In der Diskussion waren sich die Gäste im Iberoclub einig: an dieser Stelle unterscheiden sich Deutschland und Kolumbien nicht.

## **Ibero-Club im Radio Bonn Rhein-Sieg**

Bonn, August 2010 (cz)

Der Ibero-Club wurde vom **Radio Bonn Rhein-Sieg** als „Verein der Woche“ ausgezeichnet. Verbunden damit war unter anderem ein Interview mit dem Club, welches mehrfach ausgestrahlt wurde. Radio-Reporter Nicolas Jansen kam dazu auf ein Tertulia-Treffen und konnte sich dank seiner eigenen Spanisch-Kenntnisse auch aktiv in die Diskussion einbringen, die an diesem Tage über die Atompolitik Südamerikas und Deutschlands ging. Der Präsident des Clubs, Dr. Claudio Zettel, und die Leiterin dieses Tertulia-Treffs, Ximena Ederer, freuten sich über die Auszeichnung, mit der auch eine Förderung vom Sinziger Mineralbrunnen verbunden ist.

## **Praktikum im Ibero-Club erfolgreich abgeschlossen**

Bonn, August 2010 (cz)

Das ein Praktikum interessant sein kann und für den eigentlichen Berufsweg durchaus Weichen stellen kann, stellte Nicole Hoffmann jetzt im Ibero-Club unter Beweis. Die Studentin der Romanistik und Altamerikanistik im sechsten Semester schloß ihr Praktikum im Ibero-Club erfolgreich ab - für beide Seiten ein Zugewinn. Der Ibero-Club konnte sich über eine tatkräftige Verstärkung freuen, die in den sechs Monaten des Praktikums bei zahlreichen Veranstaltungen teilweise eigenverantwortlich engagiert war und mit kreativen Ideen zur Ausgestaltung beitrug, Nicole Hoffmann dankte dem Club für die Einführung in

---

GESCHÄFTSFÜHRENDES PRÄSIDIUM:  
Dr. Claudio Zettel (Präsident), Adolf Ederer, Botschafter a.D.  
(Vizepräsident und ständiger Vertreter),  
Christian Bublic (Vizepräsident, Schatzmeister)  
<http://www.iberoclub.de> / <mailto:info@iberoclub.de>

**IBERO-CLUB BONN E.V.**  
gegr. 1952



Sitz: Bonn  
Postadresse:  
Donrather Str. 32, 53797 Lohmar  
Tel./Fax: 02246 – 91 15 55  
Tel.: 0228 – 46 63 77  
Internet: [www.iberoclub.de](http://www.iberoclub.de)

die Belange eines Clubs von Buchführung, Öffentlichkeitsarbeit bis Veranstaltungsmanagement. Um Nicole Hoffmann neben den Aktivitäten eines Kulturvereins auch einen Einblick in die Arbeit einer entwicklungspolitisch engagierten Nicht-Regierungsorganisation zu vermitteln, erfolgte das Praktikum teilweise in Kooperation mit dem Lateinamerikazentrum, in dem sie an der Vorbereitung eines Projektes mit Brasilien mitwirkte.

Weitere Informationen: [Praktikumsbericht](#) (pdf, 3469 kb)

## „Evo Morales und seine demokratische Revolution. Ein neues Bolivien?“

Bonn, Juni 2010 (cz)

Beim III. Bonner Boliviengespräch diskutierten auf Einladung des Vereins Bonn La Paz e.V. und des Ibero Clubs am 7. Juni 2010 der Buchautor Robert Lessmann, der in Bolivien geborene Soziologe, Wirtschaftswissenschaftler und Mitarbeiter des Evangelischen Entwicklungsdienstes, Freddy Peña, und Hanns Jasse, Gründungsmitglied des Vereins Bonn-La Paz und ehemaliger Landesdirektor des Deutschen Entwicklungsdienstes in Bolivien.

Moderiert wurde das Gespräch von Christof Kersting. Die achtzig Bolivien-Interessierten Teilnehmer und Teilnehmerinnen beteiligten sich rege an der Diskussionsrunde.



Seit der Wahl von Evo Morales zum Präsidenten Boliviens genießt das Andenland erhöhte internationale Aufmerksamkeit. Das Wahlversprechen einer Neugründung Boliviens ließ die Welt bei der Präsidentschaftswahl von Morales im Jahr 2005 aufhorchen. In seiner Amtszeit gelang es dem indigenen Präsidenten, die Beteiligung indigener Gruppen an politischen Prozessen auf einen Höchststand zu bringen. Was hat

---

GESCHÄFTSFÜHRENDES PRÄSIDIUM:  
Dr. Claudio Zettel (Präsident), Adolf Ederer, Botschafter a.D.  
(Vizepräsident und ständiger Vertreter),  
Christian Bublic (Vizepräsident, Schatzmeister)  
<http://www.iberoclub.de> / <mailto:info@iberoclub.de>

**IBERO-CLUB BONN E.V.**  
gegr. 1952



Sitz: Bonn  
Postadresse:  
Donrather Str. 32, 53797 Lohmar  
Tel./Fax: 02246 – 91 15 55  
Tel.: 0228 – 46 63 77  
Internet: [www.iberoclub.de](http://www.iberoclub.de)

sich durch Evo Morales für die Menschen in sozialer und ökonomischer Hinsicht verändert? Wie wird die Politik Evo Morales aufgenommen? Dies waren die zentralen Fragestellungen, denen sich die Diskutanten widmeten.

Evo Morales erste Amtszeit war von Reformprozessen gekennzeichnet. Morales, der selbst aus ärmsten Verhältnissen stammt und seine politische Karriere als Anführer von Kokabauern begann, verstaatlichte Energieressourcen, nahm eine Landreform in Angriff und leitete eine außenpolitische Neuorientierung in die Wege. Die Koka- und Drogenpolitik erfuhr einen Paradigmenwechsel. Auch in der Gesundheits-, Sozial- und Bildungspolitik kamen Reformen zum Tragen. Im Januar 2009 gab sich Bolivien mit 61 Prozent der Stimmen eine neue Verfassung, die ein neues »plurinacionales« Staatsmodell definiert, die eine »Entkolonialisierung« der Gesellschaft und eine Abkehr vom Neoliberalismus proklamiert. Im Dezember 2009 wurde Evo Morales für eine weitere Amtszeit wiedergewählt.



Bolivien erlebt eine Revolution mit dem Stimmzettel, so Lessmann. Er spricht von einem Legitimationsverlust der traditionellen Parteien und einer parteipolitischen Heimatlosigkeit der alten Eliten. In Bolivien treffen unterschiedliche Kulturen aufeinander, die Gesellschaft ist vielschichtig. Die Gefahr gewalttätiger Auseinandersetzungen ist nach Einschätzung von Beobachtern keineswegs gebannt. Die wichtigste Aufgabe Evo Morales sei es nun, den Zusammenstoß der Kulturen in einen Dialog der Kulturen zu überführen. Von Bedeutung ist, so Hanns Jasse, dass die mehrheitlich anerkannten politischen Visionen der Regierung Evo Morales nicht erneut in eine einseitige Bevorzugung - nun der indigenen Bevölkerungsgruppen - mündet. Freddy Peña, der von seinen Erfahrungen in Zeiten der Diktatur in Bolivien berichtet, hebt darauf ab, dass Prozesse des Aufbaus von Demokratie Zeit brauchen.

Es herrschte Einigkeit unter den Diskutanten. Ja, es gibt ein neues Bolivien, mit einer neuen Verfassung, die es umzusetzen gilt und in dem indigene Bevölkerungsgruppen erstmals Regierungsverantwortung übernehmen. Eine Umkehr ist nicht zu erwarten.

---

GESCHÄFTSFÜHRENDES PRÄSIDIUM:  
Dr. Claudio Zettel (Präsident), Adolf Ederer, Botschafter a.D.  
(Vizepräsident und ständiger Vertreter),  
Christian Bublic (Vizepräsident, Schatzmeister)  
<http://www.iberoclub.de> / <mailto:info@iberoclub.de>